Zeitschrift: Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 2 (1951)

Heft: 2

Artikel: Jahresgabe 1951

Autor: Frei, B. / Frauenfelder, R.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-392547

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

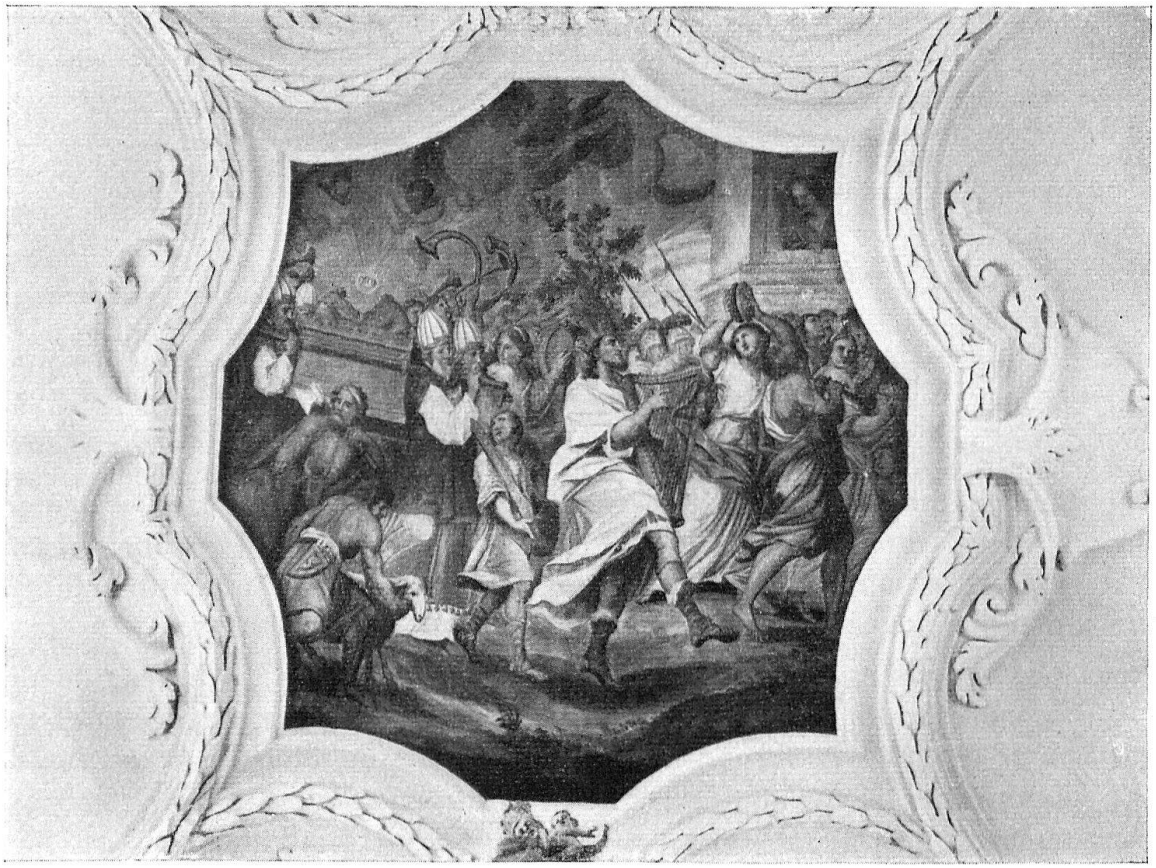
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

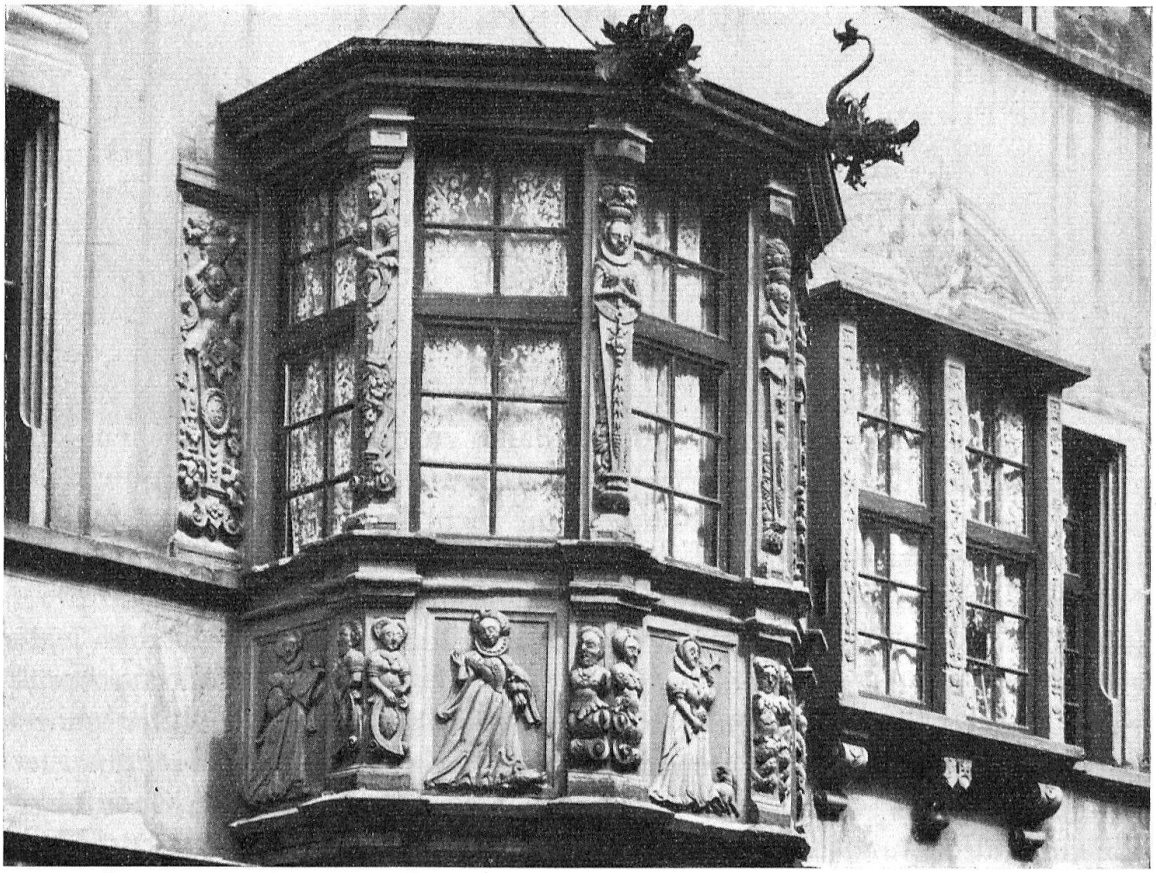


Pfäfers, Klosterkirche. Deckengemälde von F. A. Giorgoli. 17. Jh.

DIE KUNSTDENKMÄLER DES KANTONS ST. GALLEN

Band I, Der Bezirk Sargans. Von E. Rothenhäusler, unter Mitarbeit von Frl. D. F. Rittmeyer und B. Frei

Ein Blick auf die Karte zeigt, daß es sich um das südlichste Gebiet des so vielgestaltigen Kantons St. Gallen handelt. Es liegt zwischen Walensee und Rhein und verzeichnet als wichtigste Orte *Flums*, *Mels*, *Pfäfers*, *Bad Ragaz*, *Sargans* und *Wallenstadt*. Sein kultureller Mittelpunkt war bis Anfang des 19. Jahrhunderts das Kloster Pfäfers, dessen eigenartiger Barockbau ausgiebig gewürdigt wird. Eine allgemeine Einleitung orientiert nicht nur über den Bezirk, sondern auch über die Geschichte des Kantons. Neben vielen an Ort und Stelle beschriebenen Bau- und Kunstdenkmälern ist mit Fleiß alles zusammengetragen, was im Laufe der Jahrhunderte in alle Winde zerstreut worden ist (Altäre, Einzelfiguren, Gemälde usw.). In weiteren Kreisen so gut wie unbekannt sind die bemerkenswerten Wandmalereien in der St. Jakobskirche in Gräplang (um 1300) und die in der St. Leonhardskirche bei Ragaz (Anfang 15. Jahrhundert). Der Verfasser *Dr. E. Rothenhäusler* darf dieses Werk als eine wohlerfüllte Lebensaufgabe betrachten, wobei *Frl. Dr. D. F. Rittmeyer* und Herr *B. Frei*, Reallehrer, als unermüdliche Mitarbeiter zur Seite standen.



Schaffhausen, Haus zum Ochsen. Erker von 1609.

DIE KUNSTDENKMÄLER DES KANTONS SCHAFFHAUSEN

Band I, Die Stadt Schaffhausen. Von R. Frauenfelder

Die Stadt Schaffhausen zählt mit Recht zu jenen Schweizer Orten, die mit ehrwürdigen Bau- und Kunstdenkmälern besonders reich versehen sind. Allein schon das Kloster *Allerheiligen* dürfte jeden Kunstfreund speziell interessieren. Aber nicht als Museum erscheint es uns in diesem Band, sondern als Objekt der Kunstgeschichte und der Geschichte. Das *Münster* gehört zu den vollkommensten Beispielen der Hirsauer Bauschule. Die *Stadtkirche St. Johann* mit den sehenswerten spätgotischen Kreuz- und Fächergewölben, die Reste der alten Stadtbefestigung, vor allem der dominierende *Munot*, sind kunstgeschichtlich ausführlich bearbeitet. Im Stadtkern bewahrt finden wir viele schöne *Bürgerbauten*, das berühmte «*Haus zum Ritter*», dann Renaissance- und Barockbauten mit typischen Erkern und prachtvollen Portalen. Als weiterer Vorteil wird der Leser die Zusammenfassung der kirchlichen und profanen Kunstdenkmäler in diesem einzigen Stadtband empfinden. Die zahlreichen Photos und Pläne werden viel Neues bieten, zumal sie zu diesem Zweck zum größten Teil neu aufgenommen worden sind. Als Verfasser zeichnet Staatsarchivar *Dr. R. Frauenfelder*, dem man eine Reihe kunsthistorischer Arbeiten über seine Heimatstadt verdankt.